

UNA MUJER FANTASTICA

von Sebastian Lelio („Gloria“), Chile 2017
mit Daniela Vega



Eine Liebesgeschichte, zart und aufwühlend. Ein 57-jähriger Mann, Orlando (vielleicht doch eine Anspielung an Virginia Woolfs ‚Orlando‘, in dem die Androgynie, das Spiel ob männlich oder weiblich eine Rolle spielt...) liebt die junge Sängerin Marina, die früher ein Mann gewesen ist, was man aber erst im Laufe des Films erahnt. Orlando stirbt nach einer Liebesnacht, an einem Aneurysma. Da beginnt für Marina eine Hexenjagd, da Orlando's Ex-Frau die Transgender-Frau nicht im Zusammenhang mit dem Verstorbenen anerkennen will. Marina werden sogar kriminelle Motive unterstellt, die Polizei erniedrigt sie, viele menschliche Abgründe werden sichtbar, die aber nicht eine ehrliche Liebe, selbst nach dem Tod, trüben können. Die chilenische Schauspielerin und Sängerin Daniela Vega spielt die Rolle der Marina unglaublich überzeugend, unaufgeregt, unübertrieben, beachtlich.

Gar nicht voyeuristisch, gar nicht auf Sensation ausgerichtet zeigt der Film die Gefühle einer jungen Frau, die sich nach einer sexuellen Unklarheit zu einer Genderzuständigkeit entscheidet und sich das Recht erkämpft, gleiche Rechte wie alle anderen zu haben. Schlussendlich gelingt es ihr doch, ihren Geliebten vor der Einäscherung verabschieden zu können, was ihr die Familie verwehren will. Selbst im Blick in den realen ‚Venuspiegel‘ wird kein körperliches Geheimnis offenbart. Es geht um Liebe, die sich nicht um Konventionen weder des Alters noch des Geschlechts schert. Ein zarter, unsentimentaler Film über Gefühle und sexuelle Selbstbestimmung.



Katka Räber-Schneider

Psychologin / Paar-Coaching, Trauerreden, Autorin, Journalistin, Fotografin
